

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1837**

10 (4.2.1837)

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den  
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 10. Samstag den 4. Februar 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergerichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) zu Bruchsal an das in Sant erkannte Vermögen des Heinrich Machol, auf Dienstag den 21. Februar d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe.

(3) zu Karlsruhe an das in Sant erkannte Vermögen des Joseph Laßberg, früher Zimmermaler dahier, nun Steuergardist in Rheinbischofsheim, auf Freitag den 17. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitigem Stadtamt. U. d.

Bezirksamt Kork.

(1) zu Auenheim an den Bürger und Weber Johannes Mayer, welcher nach Nordamerika auswandern will, auf Samstag den 11. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(3) zu Mühlhausen an den in Sant erkannten Konrad Beck, auf Donnerstag den 23. Februar d. J. Morgens 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Pforzheim an den in Sant erkannten entwichenen Christian Lotthammer, Bürger und Strumpfw Weber, auf Freitag den 24. Februar d. J. Morgens 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(3) zu Wolfach an den Bürger und Nagelschmiedmeister Johann Ball, auf Dienstag den 14. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) Achern. [Schuldenliquidation.] Dem vor einigen Jahren schon nach Nordamerika ausgewanderten Franz Ludwig Herr von Achern, wird die nachträglich nachgesuchte Auswanderungs-Erlaubniß erteilt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag den 24. Februar früh 8 Uhr anberaumt, in welcher alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, solche auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anmelden sollen, als man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen kann, und dem Franz Ludwig Herr sein dahier befindliches Vermögen verabsolgt werden wird.

Achern den 24. Januar 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Bühl. [Schuldenliquidation.] Dem ledigen Bernhard Ganz, dem ledigen Engelhart Hul, dem Bernhard Lang und der ledigen Justine Hul von Steinbach, ferner: den Burkhard Kellerschen Eheleuten, deren großjährigen Sohn, Matern Keller und der Franz Wörnerschen Eheleute von Wornhalt und dem Nikolaus Hul von da, wurde die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erteilt, zu

welchem Zweck wir Schuldenliquidationstagsfahrt auf Donnerstag den 16. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr angeordnet haben, wozu sämtliche Gläubiger vorstehender Personen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß ihnen später die-seits nicht mehr zu ihren Forderungen verholfen werden könne.

Bühl den 9. Jänner 1837.  
Großh. Bezirksamt.

(1) Eppingen. [Gläubigeraufruf.] Alle diejenigen, welche an Schlosser Johann Stamm von Eisens irgend einen Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen dahier zu melden, widrigenfalls dem Johann Stamm sein Vermögen ausgefolgt werden wird, und jene so sich nicht melden, den daraus entstehenden Nachtheil sich selbst zuschreiben haben.

Eppingen den 4. Januar 1837.  
Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Präklusivbescheid.] In der Santsache des Simon Sieber von Oberheim werden hiermit auf Antrag der Gläubiger, alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal den 31. Januar 1837.  
Großh. Oberamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Sants-masse des Bierbrauers Kammerer von Lahr, Liquidation, Forderungen und Vorzug betreffend, werden diejenigen, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, auf den Antrag des Sants-anwalts mit denselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr den 25. Januar 1837.  
Großh. Oberamt.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem Bezirksamt Pfullendorf.

(2) von Sahlbach der Johann Baptist Gebbs, welcher schon seit 30 Jahren von Haus abwesend ist, und bisher nie eine Nachricht über seinen auswärtigen Aufenthalt gegeben hat, dessen Vermögen in 204 fl. besteht.

(1) Mößkirch. [Erbvorladung.] Georg Erne von Mößkirch wurde im Jahr 1813 zum Großh. Militär durch das Loos gezogen, dem damaligen 3. Regiment Großherzog nunmehr 4. Infanterie-Regiment zugetheilt. Seit der Schlacht bei Leipzig im October 1813 gieng über sein Leben oder Tod keine Nachricht mehr ein, und ist demselben seit diesem Zeitraum ein Vermögen von 118 fl. 26 kr. zugefallen. Gedachter Erne wird aufgefordert binnen Jahresfrist sich um Ausfolgung seines gedachten Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe den Bekannten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz überlassen wird.

Mößkirch den 27. Januar 1837.  
Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(2) Neckarbischofsheim. [Edictalladung.] Die abwesende Margaretha Pfau von Waibstadt, welche im Jahr 1813 mit russischen Truppen ihren Heimathsort verlassen hat, ohne seit dieser Zeit von sich Nachricht gegeben zu haben, oder ihre etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahres-Frist dahier zu melden, und das in 188 fl. 14 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, ansonsten dasselbe den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Caution ausgefolgt werden wird.

Neckarbischofsheim den 19. Januar 1837.  
Großh. Bezirksamt.

### Ausgetretener Vorladungen.

(2) Achern. [Vorladung und Fahndung.] Der unten signalisirte Lorenz Fütterer, Schäferknecht aus Eichesheim Oberamts Rastatt, hat sich von seinem Dienstherrn in dieseitigem Amtsbezirk heimlich entfernt und eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 14 Tagen um so gewisser dahier zu stellen und sich über den ihm zur Last gelegten Diebstahl zu verantworten, als sonst nach Lage der Acten das weiters rechtliche gegen ihn erkannt werden wird. Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizei-Behörden auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

### Signalement.

(soweit man dasselbe erheben konnte.)

Größe 5' 5", Statur schlank, Gesichtsfarbe blaß, Haare röthlich, Backenbart roth, Augen blau.

Kleidung: Derselbe trägt gewöhnlich ein blaues Oberhemd, einem alten grauen Mantel Zwilchhosen und einem wachstuchnen Fuhrmannshut.

(2) Achern. [Vorladung und Fahndung.] Der unten signalisirte Fabian Troll von Fautenbach, Soldat von Groß. Leib-Infanterie-Regiment, Carabinier-Bataillon, ist am 22. Januar d. J. Abends aus seiner Garnison Karlsruhe entwichen, obgleich er schon zweimal wegen Desertion bestraft worden war. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Regiments-Commando oder bei dieffseitiger Stelle zu sistiren, andernfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden soll. Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn mit Betretungsfalle anher oder an das Regiments-Commando abzuliefen.

Achern den 27. Januar 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signallement.

Alter 32 Jahre, Größe 5' 6" 3", Statur stark, Gesichtsfarbe frisch, Augen grau, Haare blond, Nase stumpf, Bart schwach. Besondere Kennzeichen: Blatternarbig.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen grünen Uniformrock, grüne Hosen, eine grüne Mütze, einen weißgrauen Mantel mit blauem Kragen und Achselklappen.

(1) Bruchsal. [Vorladung.] Auf die von Maurus Huck von Reichenbach, früher Wirthschafesbesitzer in Büchenau und gegenwärtig in Karlsruhe, gegen seine Ehefrau Maria Anna geb. Grözinger von Neutlingen im Königreich Württemberg erhobene Ehescheidungs-Klage wegen 3jähriger Landespflichtigkeit wird die Beklagte Maria Anna Huck geb. Grözinger andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu sistiren und auf die gegen sie erhobene Ehescheidungs-Klage zu antworten, widrigenfalls die Acten Groß. Hochpr. Hofgericht zur Urtheilssfüllung vorgelegt werden.

Bruchsal den 30. Januar 1837.

Groß. Oberamt.

(2) Triberg. [Vorladung und Fahndung.] Der ledige Müller Joseph Volk von Oberwinden hat sich dahier eines kleinen Diebstahls schuldig gemacht und wird daher aufgefordert binnen 4 Wochen dahier zu erscheinen und sich über das ihm zur Last fallende Vergehen zu verantworten, auch werden die Polizeibehörden ersucht, ihm auf Betreten seine Schriften abzunehmen und ihn mittelst Laufpasses hieher zu weisen.

Triberg den 20. Januar 1837.

Groß. Bezirksamt.

(1) Sinsheim. [Fahndung und Signalement.] Adam Lautermilch von Daisbach, dessen Signalement unten beigefügt ist, sollte unterm 15. Oct. v. J. von Eppingen hieher

transportirt werden, ist aber der dortigen Wache entronnen und seither nicht mehr nach Daisbach zurückgekehrt. Wir ersuchen demnach sämtliche Polizeibehörden, auf diesen Menschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher escortiren zu lassen.

Signallement.

Derselbe ist ungefähr 30 Jahre alt, 5' groß, hat eine bleiche Gesichtsfarbe, blonde Haare, länglichte Gesichtsförmigkeit, spitze Nase und etwas großen Mund.

Sinsheim den 25. Januar 1837.

Groß. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Zwischen gestern und heute Mittag wurde aus einem hiesigen Privathaus der unten beschriebene silberne Gemüßlöffel entwendet. Was wir Behufs der Fahndung bekannt machen.

Karlsruhe den 2. Februar 1837.

Groß. Stadtamt.

Beschreibung des entwendeten Löffels.

Derselbe war von neuer Façon, hatte einen spitzigen Stiel, und war mit den verschlungenen Buchstaben A. F. versehen.

(2) Rheinbischofsheim. [Aufforderung.] Schon unterm 15. Juni v. J. wurden in der Au, einem Feld bei der Freistetter Mühle, 4 unbekannte Sackträger von dem Zollaufsichtspersonal betroffen, haben jedoch ihre Bürden weggeworfen und die Flucht ergriffen. Die Bündel derselben enthielten 41 Zuckerhüte im Gewicht von 474 lb. Da die Träger nicht ausgemittelt werden konnten, so wird der Eigenthümer dieser Waare aufgefordert, binnen 6 Monaten dahier zu erscheinen, und sich auf die Anschuldigung verübter Einschwarzung zu verantworten, widrigenfalls der Zucker als eingeschmuggelte Waare erklärt und der Erlös im Betrag von 200 fl. 45 kr. confiscirt werden soll.

Rheinbischofsheim den 26. Januar 1837.

Groß. Bezirksamt.

(1) Freiburg. [Landesverweisung.] Johann Marquart von Reichenbach, Königlich Württembergischen Oberamts Spathingen, welcher wegen Bruchs der Landesverweisung durch Urtheil Groß. Bad. Hochpreisl. Hofgerichts des Seekreises d. d. Konstanz den 19. Juni 1836 No. 3553. zu einer 6 monatlichen Zuchthausstrafe condemnirt worden ist, hat Morgen seine Strafe erstanden, und wird aus dieffseitiger Anstalt entlassen, sofort in Gemäßheit des erwähn-

ten Hofgerichtl. Erkenntnisses der Großh. Badischen Lande abermal verwiesen.

Freiburg den 1. Februar 1837.

Großh. Zucht- und Verwahrung.

### K a u f = A n t r ä g e.

(3) Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] Zu Folge hoher richterlicher Verfügung vom 4ten November v. J. No. 11602. werden von dem Steingutfabrikanten Anton Anstett dahier am Dienstag den 28. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gastwirthshause zu den drei Königen dahier, dessen nachbeschriebene Liegenschaften im Wege des Gerichtszugriffs, abermals in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt, als:

Eine 2 Stock hohe Behausung mit Wohnung, Steingut-Magazin und einer Beutelgipsmühle auf dem großen Brühl nächst der Stadt dahier; das dabei befindliche, einen Stock hohe Brennofengebäude; die einen Stock hohe Dekonomiegebäulichkeit mit Stallung und Remise; dann der dazu gehörige anstoßende Garten und Acker und Grasboden, zusammen von ungefähr 304 Ruthen Flächeinhalt, worauf sehr viele gute Obstbäume sich befinden, zusammen angrenzend, vornen Allmendweg, hinten an Flossbach, dann ein kleiner der Behausung gegenüber liegender Garten, ungefähr 7 Ruthen groß, eins. hinten Ignaz Köppler, anders. Johann Seckler, endlich ein größerer Gemüsegarten daselbst, von ungefähr 39 Ruthen Flächeinhalt, eins. Wegger Johann Seckler, anders. des Hafners Fidel Lerch Erben. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, die Berechtigung zur Benutzung des Wassers für die Mühle beschränkt sich zwar nur auf die drei letzten Tage jeder Woche, der Steigerer könnte aber auch diese Berechtigung für die drei ersten Wochentage von dem wirklichen Besizer für sich erkaufen, und in dem Falle würde dieses Lokale für ein jedes Wasserwerk ganz vorzüglich gelegen sein. Insbesondere ist aber dasselbe für die Betreibung einer Steingutfabrik deshalb äußerst vortheilhaft gelegen, weil die erforderliche und vorzügliche Erde ganz in der Nähe zu haben, auch an Holz kein Mangel ist, und die so sehr besuchten Bäder dahier eine weite Bekanntschaft und großen Absatz sichern. Ferner wird bemerkt, daß das Mühlwerk und der Wasserbau bis daher, auch bei dem größten Gewässer, noch niemals Schaden gelitten haben. Zugleich wird von Nikolaus Anstett dessen an das vorbeschriebene Grundeigenthum des Anton Anstett anstoßender Grasgarten ebenfalls mit Obstbäumen besetzt, ungefähr 124 Ruthen groß, angränzend, eins. der Mühlgraben, anders.

und vornen der Flossgraben, in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt. Die Kaufliebhaber werden demnach eingeladen, zur bestimmten Zeit bei der Versteigerung sich einzufinden zu wollen, und wird zugleich bemerkt, daß der endgültige Zuschlag sogleich erteilt werde, wenn wenigstens der Schätzungspreis erzielt wird.

Baden den 17. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Bruchsal. [Nug- und Brandholz-Versteigerung.] Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal, (Forstort Haardt) werden durch Großh. Bezirksförster Laur op öffentlich versteigert; Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Februar d. J.

64 Stamm Eichen-, Nug- und Brandholz, worunter sich auch einige starke Holländerstämme befinden,

1547 Rftr. buchen Scheitholz,

29 Rftr. eichen ditto und

2475 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist an gedachten Tagen jeweils früh 9 Uhr bei der 2. Brücke auf der von hier durch die Haardt nach Büchenau führenden Straße.

Bruchsal den 30. Januar 1837.

Großh. Forstamt.

(1) Durlach. [Holländer-, Bau- und Nugholz-Versteigerung.] In dem hiesigen städtischen Forstbezirk, werden im Wirtschaftsjahr 1837 in nachbenannten Districten zu Boden liegende Stämme versteigert, wie folgt:

No. 1. Montag den 20. Februar Vormittags 8 Uhr im obern Fällbruch: 40 Stück Eichen, meistens zu Holländerholz geeignet, und 82 Stück eschen, erlen u. Nugholzstämme. Die Zusammenkunft ist um erwähnte Zeit in benanntem Districte.

No. 2. An demselben Tage Nachmittags 1 Uhr im Grauacker, 8 Stück Eichen, größtentheils zu Holländerstämme tauglich. Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr dahier am Rathhaus, allwo sich die Steigliebhaber einzufinden wollen, von wo aus sie dann an den Ort der Versteigerung begleitet werden.

Dienstag den 21. Februar in der Sengeseßel Heide und Kohlacker 178 Stück Eichen, größtentheils (vorzüglich) zu Holländerstämme tauglich. Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr an der großen Linde auf dem Auer-Rüppurrer Wege, von da aus die Steigliebhaber in den Wald begleitet werden.

Mittwoch den 22. Februar früh 8 Uhr in der Sengeseßel und Kohlacker, 76 Stück eschen, erlen, birken, buchen, bellen, Nugholz-

Stämme. Der Ort der Zusammenkunft ist um benannte Zeit in dem Districte Sengelsbach an dem Auer-Rüppurrer Wege an der Linde.

Indem etwaige Liebhaber eingeladen werden, wollen sich diejenigen, welche die Stämme zc. vorher einsehen wollen, bei der städtischen Bezirksforstrei dahier melden.

Dursach den 1. Februar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus verschiedenen Distrikten der Domänenwäldungen des alten Badener Forstes werden durch den Bezirksförster N ä h e r von Baden folgende Holzsortimente losweise versteigert werden.

Donnerstag den 9. Februar früh 9 Uhr in Baden im Gasthaus zum Salmen 680 tannene Säglöße.

Freitag und Samstag den 10. und 11. Febr. im Walde 107 eichene Nus- und Bauholzstämme, 33 buchene und 14 birkenne Nuzholzstämme und ist hierzu die Zusammenkunft am Freitag früh 8 Uhr am sogenannten Kellersbild.

Gernsbach den 29. Januar 1837.

Großh. Forstamt.

(2) Graben. [Holzversteigerung.] Die Gemeinde Graben läßt nächstkünftigen Monat nämlich den 13., 14. und 15. Februar in dem ehemaligen obern Zehntwald:

- a) 468 Stamm Forlen und  
b) 231 „ Eichen Bau- und Nuzholz.

Sodann

- c) 30 Stamm Eichen und  
d) 50 „ Forlen Holländerholz

den 16. nächstkünftigen Monats Februar in ihrem Gemeinwald auf dem Platz öffentlich versteigern, mit dem Anfügen, daß die Zusammenkunft jeden Tag Morgens 9 Uhr bei dem Schlag des ehemaligen obern Zehntwalds bestimmt ist, und werden jedesmal die Conditionen vor der Versteigerung eröffnet.

Graben den 29. Januar 1837.

Bürgermeister Süß.

Rathschreiber Kemm.

(1) Ittersbach. [Holländer- und Nuzholzversteigerung.] Dienstag den 14. Februar d. J. läßt die Gemeinde Ittersbach 95 Stamm zu Boden liegende eichene Klöße einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, die Liebhaber wollen sich früh 9 Uhr im Löwen dahier einfinden.

Ittersbach den 31. Jänner 1837.

Bürgermeister Finter.

(2) Karlsruhe. [Den Verkauf der ärarischen Zehntschauern betreffend.] Infolge hoher Verfügung werden die entbehrlich gewordenen 8 Zehntschauern dem Verkauf mittelst öffentlicher

Steigerung ratif. salva ausgesetzt, und die befalligen Verhandlungen auf dem Rathhause in jedem der nachbenannten 8 Ortschaften an folgenden Tagen vorgenommen:

am Montag d. 13. Febr. Vormittags 10 Uhr, in Ruffheim,

und Nachmittags 2 Uhr, in Liedolsheim,  
am Dienstag d. 14. Febr. Vormittags 10 Uhr, in Graben,

und Nachmittags 2 Uhr, in Hochstetten;  
am Mittwoch d. 15. Febr. Vormittags 10 Uhr, in Linkenheim,

und Nachmittags 2 Uhr, in Eggenstein;  
am Donnerstag d. 16. Febr. Vormittags

10 Uhr, in Deutschneureuth,

und Nachmittags 2 Uhr, in Knielingen;  
Die Kaufliebhaber haben sich in den oben-

genannten Ortschaften an den bestimmten Tagen und Stunden einzufinden.

Karlsruhe den 26. Januar 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

Dr. Herrmann.

(1) Pforzheim. [Hausversteigerung.] In Folge der richterlichen Vollstreckungsverfügung wird dem Schuhmachermeister Johann Gann von hier am Montag den 27. Februar 1837 Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Häuser und Gebäude No. 263.

Eine zweistöckige Behausung sammt Stallung und Hofrätthe in der Kronengasse, neben dem Allmendgäßchen, und Tuchscheerenschleifer Mecki vornen die Gasse, hinten Ritterwirth Morlock. Der entgeltliche Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird.

Pforzheim den 31. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Deutsch-Neureuth. [Klafterholz-Versteigerung.] Dienstag den 14. Februar d. J. Morgens 9 Uhr werden im Deutsch-Neureuther Zehntwald 150 Klafter forlen Brennholz versteigert. Die Zusammenkunft ist in besagtem Wald bei der Hütte auf der Linkenheimer Allee.

Deutsch-Neureuth den 1. Februar 1837.

Bürgermeister Dreithaupt.

### Bekanntmachungen.

(1) Triberg. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Bilsingen und den Zehntpflichtigen zu Furtwangen ist über den der Landeshererschaft in der Gemarlung Furtwangen zustehenden Großzehnten, unterm 9. d. M. ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Es werden daher alle, welche an dieses Zehntrecht oder an das Ablösungskapital

tal einen Anspruch machen zu können glauben, nach §. 75. des Zehntablösungsgesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche, binnen 3 Monaten bei Vermeidung der im §. 17. des Ablösungsgesetzes ausgesprochenen Rechtsnachtheile dahier geltend zu machen.

Triberg den 31. Januar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Zehntablösung betr.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung in Rauenberg und den Grundbesitzern des Weilers Oberhof, Gemeinde Horrenberg, ist in Bezug auf den kleinen Zehnten ein Ablösungsvertrag abgeschlossen worden. Es ergeht deswegen an alle diejenigen, welche an dem Ablösungskapitale irgend Rechte zu haben glauben, die Aufforderung selbe binnen Frist von 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie die im §. 16. des Zehntablösungsgesetzes ausgesprochenen Rechtsnachtheile zu gewärtigen hätten.

Wiesloch den 23. Januar 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Engen. [Offenes Amtsactuariat.] Es wird hier ein Amtsactuariat mit 300 fl. Gehalt nebst einigen Accidenzien, offen, welches längstens am 1. May d. J. durch einen Rechtspraktikanten oder recipirten Scribenten wieder zu besetzen ist.

Engen den 30. Januar 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(1) Lahr. [Bekanntmachung.] Die von dem Landalmosen unsern Bezirk pro 1837 treffenden 43 fl. 6½ kr. wurden unter die berechtigten Gemeinden nach der Seelenzahl repartirt wie folgt

	Seelenzahl	Betrag
		fl. kr.
1) Dinglingen	996	6 37
2) Dundenheim	448	2 59
3) Friesenheim	1022	6 47
4) Heiligenzell	82	— 32½
5) Hugsweier	743	4 56
6) Schenheim	589	3 55
7) Kürzell	351	2 20
8) Langenwinkel	202	1 21
9) Mietersheim	416	2 46
10) Oberweier	153	1 1
11) Ottenheim	992	6 37
12) Schutterzell	222	1 28
13) Sulz	269	1 47
	43	6½

dies wird hiermit veröffentlicht.

Lahr den 30. Januar 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Baden. [Jahrmärkte-Verlegung.] Da der erste Dienstag nach Josephstag, an welchem der hiesige Jahrmarkt abgehalten werden soll, dieses Jahr in die Charwoche fällt, so wird dieser Markt mit Genehmigung Großh. Bezirksamts, die Woche vorher, Dienstag den 14. März d. J. und wie gewöhnlich, die darauf folgende Tage, Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. desselben Monats, am letzten Tage auch der Viehmarkt, abgehalten werden.

Baden den 31. Januar 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Gengenbach. [Anzeige.] Zur Ausübung des mir erteilten Schriftverfassungsrechts in gerichtlichen und Administrativ-Sachen, habe ich den Amtssitz Gengenbach gewählt, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Gengenbach im Januar 1837.

Algardi, Rechtspraktikant.

## Dienst-Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben den kath. Pfarrer Goldmeier zu Ubstadt, Oberamts Bruchsal, wegen seines vorgerückten Alters auf sein unterthänigstes Ansuchen mit einer lebenslänglichen Pension in Ruhestand gnädigst zu versehen geruht.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Pfarrers Adam Heine mann zu Döggingen auf die Pfarrei Schwanningen, Amts Stühlingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte katholische Pfarrschuldienst zu Bettmaringen, Amts Bonndorf, ist dem Schulkandidaten Anton Amana, bisherigen Schulverwalter daselbst, definitiv übertragen worden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Dürrenbühl, Amts Bonndorf, ist dem Schulkandidaten Franz Xaver Doll von Naichen, bisherigen Schulverwalter zu Dürrenbühl, übertragen worden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Burg, Pfarrei Kirchzarten, Landamts Freiburg, ist dem bisherigen Unterlehrer Joseph Tritschler zu Kirchzarten übertragen worden.

Der erledigte katholische Schul- und Mesnerdienst zu Unteribach, Amts St. Blasien, ist dem Schulkandidaten Franz Joseph Benz von Wagenstadt, bisherigen Schulverwalter zu Unteribach, übertragen worden.

Dem Hülfslehrer August Wilhelm Fais von Dietlingen, ist die erledigte Schule zu Hungenfeld übertragen worden.